

Stellungen die Konzentration des wissenschaftlichen Potentials und die Entwicklung leistungsfähiger Forschungskollektive der Sektionen gefördert werden. Die Forschungsaufgaben müssen sich in das in den Perspektivplänen festgelegte wissenschaftliche Profil der Hochschulen und ihrer Sektionen einfügen. Die Finanzierung erfolgt nach den Prinzipien der auftragsgebundenen Forschung. Über den Gegenstand und das Ziel der Forschung sowie die Nutzung und schutzrechtliche Sicherung der Ergebnisse, die Maßnahmen zu ihrer kurzfristigen Überleitung in die Praxis sowie die Mitwirkung des Auftraggebers werden exakte Verträge abgeschlossen, in denen die jeweilige beiderseitige Verantwortung klar fixiert ist. Die Konzeptionen für die Forschungsvorhaben und die Arbeitsergebnisse werden vor dem Auftraggeber verteidigt.

Die Möglichkeiten für eine rationelle und gemeinsame Nutzung von beiderseitigen Forschungseinrichtungen, Großgeräten, Rechenzentren, Bibliotheken, Informations- und Dokumentationsmitteln usw. sowie für den gemeinsamen Bau von Geräten für die Forschung und Lehre werden umfassend angewandt.

Aus der Neugestaltung der Forschungsarbeit erwachsen entscheidende Impulse, um eine höhere Qualität der Ausbildung und Erziehung zu erreichen. Durch die Entwicklung des wissenschaftlich-produktiven Studiums vom ersten Studienjahr an und die damit verbundene planmäßige Einbeziehung in die Forschungsarbeit der Sektionen werden den Studenten die neuesten wissenschaftlichen Kenntnisse vermittelt. Sie werden zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit befähigt und zur schöpferischen Anwendung der erworbenen Kenntnisse sowie zum Kampf um die rasche Nutzung wissenschaftlicher Ergebnisse in der Praxis erzogen und erleben in der kollektiven Arbeit mit den Wissenschaftlern die Kraft der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit.

Die Entwicklung des Forschungsstudiums als besondere Form der Verbindung von selbständiger schöpferischer wissenschaftlicher Arbeit und Ausbildung ermöglicht es, hochqualifizierte wissenschaftliche Kader heranzubilden und das Forschungspotential der Hochschulen zu erweitern.

An die fachliche Leistung und an das politisch-moralische Verhalten des wissenschaftlichen Nachwuchses sind höhere Anforderungen zu stellen; besonders sind das Niveau und die praktische Wirksamkeit der wissenschaftlichen Arbeiten und Dissertationen weiter zu verbessern.

II.

Die Verbesserung der Erziehung und die Neugestaltung der Ausbildung

Die Aufgabe der Universitäten und Hochschulen besteht darin, hochqualifizierte sozialistische Persönlichkeiten zu erziehen und auszubilden.

Der Absolvent einer sozialistischen Hochschule zeichnet sich durch einen festen sozialistischen Klassenstandpunkt aus und handelt auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus. Er meistert die Wissenschaft als eine Hauptproduktivkraft und Waffe im Klassenkampf, verfügt über Kenntnisse und Fertigkeiten, die dem Welthöchststand in der Wissenschaft entsprechen, und hat gelernt, in sozialistischen Gemeinschaften wissenschaftliche Pionierleistungen zu vollbringen. Er besitzt eine hohe Allgemeinbildung, eignet sich die Schätze der deutschen Nationalkultur und der Weltkultur an und treibt regelmäßig Sport. Er ist jederzeit bereit und fähig, sein sozialistisches Vaterland zu verteidigen.

Dieses Leitbild des Absolventen setzt neue Maßstäbe für das Zusammenwirken des Lehrkörpers und der Studenten sowie der staatlichen Leiter mit den Leitungen der FDJ und der Gewerkschaft bei der Umgestaltung von Forschung, Ausbildung und Erziehung. Die Studenten sollen auf der Grundlage einer auf gegenseitiger Achtung und Anerkennung beruhenden schöpferischen Zusammenarbeit mit den Hochschullehrern schon während des Studiums Erfahrungen in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit erwerben.

Die Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter der Universitäten und Hochschulen tragen gegenüber der Gesellschaft die Verantwortung für die Erziehung der ihnen anvertrauten Studenten zu sozialistischen Staatsbürgern der Deutschen Demokratischen Republik. Sie nehmen diese Verantwortung wahr, indem sie die Einheit von sozialistischer Erziehung und hochqualifizierter Fachausbildung verwirklichen. In Zusammenarbeit mit den FDJ-Leitungen nehmen sie durch ihre politische und wissenschaftliche Parteinahme zielgerichtet Einfluß auf den Prozeß der sozialistischen Erziehung und Selbsterziehung in den FDJ-Gruppen, der im Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ seinen höchsten Ausdruck findet.

Entsprechend ihrem gesellschaftlichen Auftrage ist es die erste Pflicht der Studenten, ständig als junge sozialistische Staatsbürger zu handeln, hohe Leistungen im Studium zu vollbringen und sich gründlich auf ihre spätere verantwortliche Tätigkeit in der sozialistischen Gemeinschaft vorzubereiten. Ihre aktive Teilnahme an der Ausarbeitung und Durchführung der Pläne und ihre Tätigkeit in den gesellschaftlichen Organisationen und demokratischen Gremien der Hochschule sind ein wichtiger Bestandteil der Ausprägung sozialistischer Denk- und Verhaltensweisen.

Der Marxismus-Leninismus ist das Fundament für die theoretische und praktische Lösung der Entwicklungsprobleme unserer sozialistischen Gesellschaft, für die ideologische Auseinandersetzung mit der imperialistischen Ideologie und dem Revisionismus und damit für eine parteiliche, schöpferische, vorwärtsdrängende Denk- und Arbeitsweise der Hochschullehrer und der Studenten. Das Studium des Marxismus-Leninismus, der Werke von Marx, Engels und Lenin sowie der Dokumente der Partei der Arbeiterklasse ist die Grundlage, um den sozialistischen Klassenstandpunkt des Lehrkörpers, der wissenschaftlichen Mitarbeiter, des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Studenten und aller Arbeiter und Angestellten der Universitäten und Hochschulen weiter zu festigen.

Die Weiterbildung der Hochschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter und des wissenschaftlichen Nachwuchses ist auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus so zu entwickeln, daß sie ein hohes politisch-weltanschauliches Niveau der wissenschaftlichen Arbeit und Lehre sichert.

Das Studium der Grundlagen des Marxismus-Leninismus muß so verändert werden, daß das Studium und die aktive Teilnahme der Studenten am politischen Kampf zu einem System der schöpferischen, wissenschaftlich-produktiven Aneignung und Anwendung des Marxismus-Leninismus ausgebaut werden. Die gesamte Ausbildung der Studenten und das gesellschaftliche Leben an den Hochschulen ist so zu gestalten, daß die sozialistische Ideologie den gesamten Erziehungs- und Ausbildungsprozeß durchdringt.

Die Heranbildung sozialistischer Persönlichkeiten verlangt, das geistig-kulturelle und sportliche Leben,